

ApostelBrief

Sommer 2026



Evangelische **Apostel**
Kirchengemeinde Gelsenkirchen

Evangelisch

in Bismarck, Bulmke-Hüllen, Schalke-Nord und Ückendorf

Liebe Leserin, lieber Leser,

einfach...

einfach so...

einfach mal...

Ja, wenn einfach so einfach ist oder wäre...



Wenn wir in den neuen Apostelbrief schauen, scheint vieles einfach.

Einfach heiraten, einfach Feste und Gottesdienste feiern, einfach neue Konzepte übernehmen und Mitmachen, auch wenn ein Führungszeugnis erforderlich wird. Einfach mal zurückschauen auf 125 Jahre Kirchengeschichte der Christuskirche. Den Kriegen getruzt, von Menschen geschützt, durch den Förderverein unterstützt, einfach ein vertrauter Ort.

Konfirmanden-Arbeit und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen neu gestalten und einfach zeitgemäß anpassen, um gemeinsam Erfahrungen mit dem Glauben zu machen.

Sich einfach einmal Zeit nehmen, um sie anderen zu geben.

Einfach in der Jugendarbeit ehrenamtlich aktiv werden und spüren, wie wichtig dieses Engagement ist und zudem entdecken, wie sehr Alt und Jung voneinander partizipieren können.

Während ich schreibe, denke ich, ja, vieles ist einfach, weil viele Hände zupacken, viele mitdenken, planen, neu entwickeln, einfach mal machen. Aber manches Mal fehlt auch die zündende Idee, die Rückkoppelung mit Ihnen, der frische Wind. Manchmal ist das „Neue denken“ anstrengend, einfach mal so geht es dann nicht, es gilt abzuwägen.

Einem Radiospot entsprechend: Klingt einfach..., ist es aber nicht!

Nehmen Sie sich einfach Zeit zum Lesen, genießen Sie die Ferien und die Auszeit vom Alltag, und dann geben Sie uns ein Feedback.

Geschrieben oder gesprochen - einfach so!

Ihre Kornelia Schmidtfranz

Inhalt

Gottesdienste

Andacht „Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!“	4
Zum Herausnehmen: Alle Gottesdienste auf einen Blick	28
Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder	38
Gottesdienste in Seniorenheimen	40



Berichte aus der Gemeinde

Gemeindefest 2026	6
Frauenhilfs-Sonntag am 22.März 2026:	8
120 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Westfalen	
Sakrale Kunst und anschauliche Bibelgeschichte in Ostwestfalen	10
„Einfach heiraten“	11
Weltgebetstag 2026 in der Lutherkirche	14
Mitarbeiter in unserer Gemeinde brauchen ein Führungszeugnis	15
125 Jahre Christuskirche - Das Jubiläum	16
Denkwürdige Architektur - letzte Termine	18
Warum ich mich ehrenamtlich im Presbyterium engagiere?	19
Lesen und Lauschen	20
Konfirmanden-Arbeit in unserer Gemeinde	22
Tanzcafé	25
ZeitGEben	26
Wer ist der Frauenkreis?	42
Kreuzworträtsel	45
Ein offenes Wort der Redaktion	55



Angebote für Kinder und Jugendliche

Für Kinder	30
Kita Schatzkiste	32
Ehrenamtliche in der Jugendarbeit - Warum sie so wichtig sind!	33
Kinder- und Jugendarbeit	36
Kinderbibeltag - Kirche mal anders	37



Termine

Gemeindetag	39
Sonntagscafé	40
Gemeindefrühstück	41
Frauenfrühstück	41
Jubiläumskonfirmation	43
Naturwissenschaften und Bibel im Gespräch	43
Warten - und was dabei geschieht	44
Fördervereine	46
Nachruf: Christel Tötemeier	47



Adressen - Ansprechpartner

Aus den Familien	53
Impressum	56





Off 21,5

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Ein halbes Jahr begleitet uns diese Jahreslosung nun schon. Zum Jahreswechsel schien sie besonders passend: Ein neues Jahr liegt vor uns, voller Hoffnungen, Pläne und guter Vorsätze. Inzwischen ist das Jahr schon zur Hälfte vergangen. Vielleicht ist die Jahreslosung für manche von uns etwas in den Hintergrund gerückt. Mir dagegen begegnet sie gerade jeden Tag aufs Neue.

Denn für mich persönlich ist 2026 tatsächlich ein Jahr der Neuanfänge. Nach vielen Jahren des Studiums bin ich keine Studentin mehr. Stattdessen darf ich nun als Vikarin erste Schritte im Pfarrdienst gehen. Mit dem Beginn des Vikariats bin ich nach Gelsenkirchen gezogen – in eine neue Stadt und in eine neue Gemeinde, Neuanfänge haben zwei Seiten. Sie eröffnen neue Möglichkeiten, bringen aber auch Unsicherheiten mit sich. Neu bedeutet zunächst einmal „fremd“. Wo gibt es das beste Brot? Welche Wege führen durch die schönsten Parks? Wo fühlt man sich zuhause? Und natürlich: Wie finde ich meinen Platz in einer Gemeinde, die mich noch nicht kennt und die ich erst nach und nach kennenlernen darf?

Neue Aufgaben bedeuten Verantwortung. Vertrautes bleibt zurück. Freunde, die bisher selbstverständlich zum Alltag gehörten, sieht man plötzlich nicht mehr so oft. Vieles verändert sich.

Und doch merke ich immer mehr: Das Neue bringt nicht nur Herausforderungen mit sich, sondern auch viele schöne Erfahrungen.



Ich habe freundliche Menschen kennengelernt, herzliche Gespräche geführt und Orte entdeckt, an denen ich gerne Zeit verbringe. Ich fühle mich in der Gemeinde willkommen und in der Stadt zunehmend zuhause. Dafür bin ich sehr dankbar.

Gerade jetzt, wenn der Frühling langsam in den Sommer übergeht, scheint die Jahreslosung überall sichtbar zu werden. Die Blumen blühen auf den Wiesen, Entenküken ziehen über die Seen, und das Korn auf den Feldern wächst seiner Ernte entgegen. Überall zeigt sich neues Leben. Die Natur erinnert uns daran, dass Gott ein Gott der Erneuerung ist.

Dabei bedeutet „neu“ nicht, dass das Alte wertlos geworden ist. Neuanfänge laden uns ein zu fragen: Was trägt mich? Was möchte ich bewahren? Und was darf sich verändern? Frei nach dem Apostel Paulus, der den Auftrag gegeben hat: Prüfet alles und behaltet das Gute.

„Siehe“, heißt es in der Jahreslosung. Schaut hin. Nehmt wahr, was Gott wachsen lässt. Entdeckt die kleinen und großen Zeichen seiner Gegenwart. Für mich ist die Jahreslosung deshalb gerade im Sommer noch aktuell. Sie erinnert mich daran, dass Gottes Verheißung nicht nur einer fernen Zukunft gilt. Gott macht schon heute Neues – in unserer Welt, in unseren Gemeinden und immer wieder auch in unserem eigenen Leben.

Theresa Lorentz



Gemeindefest 2026

Bei herrlichem Sonnenschein aber trotzdem angenehmen Vorsommertemperaturen konnten wir am 30.05.2026 ab 14.00 Uhr unser diesjähriges Gemeindefest an der Lutherkirche in Bulmke-Hüllen feiern.

Zahlreiche Helferinnen und Helfer trugen durch ausführliche Planung bzw. Vorbereitung und die aktive Durchführung am Tag selbst zum Erfolg des ausgesprochen gut besuchten Festes für alle Altersgruppen bei, an dem sich Raum für mannigfaltige Begegnungen und Gespräche bot.

Besonderer Anziehungspunkt für Jung und Alt war die gut bestückte Tombola, welche beim Loskauf große Spannung und manchem Gewinner ein freudiges Lächeln bereitete. Aber auch die Aufführungen der Kita „Schatzkiste“ und der Tanzschule „Tanzpott“ sorgten für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Den musikalischen Höhepunkt bot der Gospelchor „Tonlight“ & „4tuneUp“ unter der Leitung von Ingmar Stiller, der die vielen Gäste mit gewohnt gekonnten Darbietungen erfreute.

Die katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, mit welcher wir seit gut drei Jahren die Lutherkirche gemeinsam nutzen, beteiligte sich dieses Mal



ebenfalls zusammen mit den Pfadfindern ökumenisch mit Kuchenspenden und diversen Ständen.

Anziehungspunkte für die Kleinen waren die von der ev. Jugend unserer Gemeinde betreute Hüpfburg sowie die angebotenen Kinderspiele und besonders die Stationen mit Glitzertattoos und zum Kinderschminken unter der Anleitung der Erzieherinnen aus unseren Kindertagesstätten.

Auch für das leibliche Wohl war - wie immer - mit Kaffee und Kuchen, Waffeln, Gegrilltem, Salaten, Fischbrötchen und Sandwichtoasts sowie Getränken reichlich gesorgt.

Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie allen SpenderInnen, die zum Gelingen dieser schönen Veranstaltung beigetragen haben.

Da wir unser Gemeindefest laut Presbyteriumsbeschluss jedes Jahr am Samstag nach Pfingsten feiern, freuen wir uns schon auf das Fest im nächsten Jahr am 22.05.2027 an der Christuskirche in Bismarck und laden recht herzlich dazu ein!

Renate Berendes





Frauenhilfs-Sonntag am 22.März 2026: 120 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Westfalen



Am 22. März 2026 feierten wir gemeinsam mit allen Frauenhilfen der Apostel-Gemeinde den 120. Geburtstag der Westfälischen Frauenhilfe. Im Zentrum stand der Gottesdienst in der Nicolai-Kirche, der von aktiven Frauenhilfs-Frauen gestaltet wurde. Anschließend trafen sich alle im Gemeindehaus zum Kaffeetrinken und Erzählen.

„120 Jahre Evangelische Frauenhilfe in Westfalen – wie viele Hoffnungen sind in dieser Zeit gewünscht, gedacht, gebetet worden!

Welche dieser Hoffnungen haben Zukunft geschenkt?

Welche Hoffnungen konnten nicht standhalten, weil die Wirklichkeit ihnen keinen Nährboden geben konnte? Und welche dieser Hoffnungen tragen die Frauenhilfe, bis heute?“ (aus der Vorlage der Ev. Frauenhilfe)

Das Anspiel „Von Hoffnung getragen –

Stimmen aus 120 Jahren Westfälische Frauenhilfe“ nahm alle Gottesdienstbesucher*innen mit in die Geschichte der Frauenhilfe. „Hoffnungs-Trägerinnen der Westfälischen Frauenhilfe kamen nun zu Wort. ... Sie sind allesamt Frauen, die das Amt der Vorsitzenden innehatten– und haben. Sie lassen Hoffnungs-Funken aufleuchten, wie sie das Wirken der Frauenhilfe maßgeblich mitgestaltet haben.“

Else Smend (1947–1964): „Als ich, Else Smend, 1947 die Leitung übernahm, war Westfalen noch voller Trümmer – äußerlich und innerlich. Aber ich sah die Frauenhilfeschwestern, wie sie in den Gemeinden halfen, trösteten, zupackten. Diese stille Kraft hat mich getragen. Hoffnung war für mich: wenn Frauen sich gegenseitig stärken – mit Herz und Hand.“

Elisabeth von Chappuis (1964–1975): „1964 trat ich, Elisabeth von Chappuis, in Deine Fußstapfen. Else, du hast mir eine Frauenhilfe übergeben, die wusste, was Not bedeutet – und was Gemeinschaft bewirken kann. Ich habe erlebt, wie aus kleinen Gruppen große Wirkung wurde. Die Müttergenesung lag mir besonders am Herzen. Hoffnung war für mich, wenn erschöpfte Frauen in unseren Heimen neue Kraft schöpften – und mit erhobenem Haupt nach Hause gingen.“

Erika Stratmann (1975–1987): „1975 kam ich, Erika Stratmann, in den Vorsitz. Ich durfte die Frauenhilfe in eine neue Zeit führen – mit neuen Fragen. Was bedeutet Gleichberechtigung in der Kirche? Wie können wir Frauen politisch stärken? Ich habe gelernt: Hoffnung ist nicht nur Hilfe, sondern auch Haltung. Ich erinnere mich an die ersten Schritte in Richtung feministische Bildung und Theologie – es waren Orte, an denen Frauen wieder ihre Stimme fanden.“

Ingeborg Beer (1987–2003) hält die Kerze in der Hand: „Ihr habt mir ein Fundament gebaut, auf dem ich, Ingeborg Beer, ab 1987 weiterbauen konnte. Ich habe gesehen, wie aus euren Geschichten Strukturen wurden – Pflegeeinrichtungen, Bildungsarbeit, internationale Partnerschaften. Hoffnung war für mich, wenn eine Frau, die von Menschenhandel betroffen ist, in der Beratung sagte: ‚Ich habe wieder einen Namen.‘ Oder wenn junge Frauen in unseren Schulen sagten: ‚Ich habe eine Zukunft.‘ Oder Menschen mit psychischen Erkrankungen in unseren Einrichtungen meinten: ‚Hier habe ich ein Zuhause.‘“

Angelika Waldheuer (seit 2019): „Ich bin Angelika Waldheuer und stehe seit 2019 auf euren Schultern – und bin dankbar. Heute tragen wir Hoffnung durch neue Herausforderungen: Fachkräftemangel, gesellschaftliche Spaltung, Kriege in Europa, globale Krisen. Aber ich sehe, wie Frauen sich verbinden, wie sie hinschauen, helfen, handeln. Hoffnung ist für mich: wenn wir gemeinsam weitergehen – mit Mut, mit Glauben, mit euch im Rücken.“

Elisabeth von Chappuis: „Denn Hoffnung ist das, was uns verbindet – über Generationen hinweg.“

Quelle: Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. (2025): Judika 2026. VON HOFFNUNG GETRAGEN. IN DIE ZUKUNFT GEHEN, S. 11ff



Sakrale Kunst und anschauliche Bibelgeschichte in Ostwestfalen

Rückblick auf einen Tag voller Kunst und Geschichte

Am 16. Mai 2026 begaben wir uns auf eine besondere Entdeckungsreise zum Museum Wiedenbrücker Schule und zum Bibeldorf Rietberg in Ostwestfalen.

- Erste Station: Im Museum Wiedenbrücker Schule zeigte uns eine informative und kurzweilige Führung die Sakralkunst des Historismus. Kleiner Museums-Spoiler: Die Kirchengestaltung der Bleckkirche stammt vermutlich aus Wiedenbrück. Die Werke der ehemals bedeutenden Wiedenbrücker Werkstätten vermittelten uns, wie faszinierend Handwerk und Glaube verschmolzen.
- Die Mittagspause: Vom Museum führte uns ein gemütlicher Spaziergang durch das pittoreske Wiedenbrück zum herrlich gelegenen Seecafé am Emssee. Bei einem feinen Imbiss und herrlicher Aussicht stärkten wir uns für den Nachmittag.
- Zweite Station: In Deutschlands größtem Open-Air Bibelmuseum in Rietberg tauchten wir in die Bibelwelt vor 2000 Jahren ein. Eine äußerst lebendige Entdeckungstour ließ biblische Geschichte für uns greifbar werden.

Am Abend kehrten wir mit vielen neuen Eindrücken und schönen Erinnerungen nach Hause zurück.

Dr. Werner Hoffmann





„Einfach heiraten“

29 Paare trauten sich beim Pop-Up-Hochzeitsfestival in und rund um die Matthäuskirche

„Feiert Eure Liebe in Gelsenkirchen!“

Dieser Aufforderung waren trotz brütender Hitze viele Paare an diesem Junitag gefolgt.

Ob mit oder ohne vorherige Anmeldung, wer kam, erhielt hier den kirchlichen Segen. Gleich neben der Matthäuskirche, im Haunerfeldpark, waren von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern zwei Traustationen aufgebaut worden. Ob unter einer mächtigen Eiche im Classic Style mit festlichen weißen Stühlen, oder ein paar Schritte weiter an der Boho-Station, ganz lässig mit Korbsesseln und passender Deko, oder doch lieber als Kirchliche Trauung in der Matthäuskirche: Jedes Paar konnte wählen.

So wie Ingeborg und Hubert Flegel. Die beiden sind seit 50 Jahren verheiratet und wollen dieses besondere Jubiläum nun auch besonders begehen. „Wir beide sind eigentlich katholisch, aber wir fühlen uns schon lange ökumenisch“, stellt die fröhliche Ingeborg klar. Tochter, Enkelkinder und einige gute Freunde sind auch gekommen und haben schon ein schattiges Plätzchen für das Picknick nach der Segnung ausgesguckt.

Und dann wird das goldene Hochzeitspaar von Freunden und Familie, die den beiden auf dem Weg eifrig frische Luft zufächeln, quer über die Wiese feierlich zu ihren Sitzplätzen geleitet. „Can you feel the love tonight“ trägt Musiker Tobias Iwanczik zu Beginn auf der Querflöte vor.



Pfarrerinnen Mirjam Domke (r.) segnete die goldene Hochzeit des Ehepaares Flegel.



Wer wollte, konnte unter den alten Bäumen des Parks picknicken.

Ja, die Liebe liegt hier überall in der Luft. Und sie ist auch für die Liturginnen und Liturgen, die im Halbstundentakt die Segnungen vornehmen, deutlich zu spüren. So auch für Mirjam Domke, die das goldene Hochzeitspaar nun segnet: „Wir feiern hier heute eure Liebe!“ Und dann verbindet die Pfarrerin mit einem goldgelben Band die Hände des Hochzeitspaares und setzt so „ein deutliches Zeichen der Liebe und der Verbundenheit der Menschen mit Gott und Gott mit den Menschen“.

„Ich war schon etwas aufgeregt“, resümiert Hubert Flegel. Doch dann ist die Segnungsfeier auch schon beendet und ab geht's zum Picknickplatz auf die Wiese. Für sie und all die anderen Paare und deren Gäste standen Getränke, Waffeln und gefüllte Picknickkörbe bereit.

Insgesamt 29 Paare von jung bis alt ließen sich bei diesem ersten Pop-Up-Hochzeitsfestival segnen. Einige brachten Freunde und Familie mit, andere kamen nur zu zweit, wollten ihre Liebe ganz intim feiern und mit dem Segen besiegeln.

So wie Barbara und Martin. Sie kamen mit dem Fahrrad, haben sich einen Brautstrauß direkt vor Ort geliehen. Die hielt der Kirchenkreis bereit. Wer wollte, konnte seinen Strauß anschließend aber auch mitnehmen. „Unsere standesamtliche Trauung war schon vor 13 Jahren. Wir haben immer mal über eine kirchliche Trauung nachgedacht. Jetzt entdeckten wir dieses Angebot.“ Den beiden gefiel die Boho-Station besonders gut. Lässig und ganz entspannt. Fotos wollten sie von sich keine machen lassen, es sollte wirklich einfach nur ihr gemeinsamer Tag werden.

Ein anderes Paar hat sich besonders viel Zeit bis zur kirchlichen Segnung gelassen. Er ist 91, sie ist 89 Jahre alt. An diesem Tag hatten es die beiden dann aber besonders eilig. Sie waren schon gleich zur Eröffnung des Hochzeitsfestivals zur Matthäuskirche gekommen, da war es noch nicht ganz so heiß und schwül.

Jedes Paar brachte seine eigene Geschichte mit, hatte eigene Vorstellungen und Wünsche. So wie Bernd Koß und Sabine Poos. Vor 22 Jahren haben die beiden standesamtlich geheiratet. Die gesamte Familie ist mit der Matthäusgemeinde eng verbunden. Durch eine Anzeige in der Regionalzeitung wurden sie auf dieses Hochzeitsfestival aufmerksam. „Wir wollten das schon früher machen“, sagt Sabine. Aber dann ist ihr Bernd gleich zweimal

nacheinander sehr ernst erkrankt. „Und jetzt haben wir uns spontan gesagt, nun wollen wir den kirchlichen Segen!“ Gemeinsam mit Familie und Pfarrer Claus Carstensen ziehen sie in die Matthäuskirche ein, nehmen auf den besonders geschmückten Stühlen fürs Brautpaar Platz. Auch hier beginnt die halbstündige Trauung zunächst mit Musik. Das Paar hat sich für ein Stück von Bach entschieden.

„Herzlich willkommen zu dieser Aktion „einfach heiraten“.“ Pfarrer Claus Carstensen hält eine kurze Rede, verzichtet auf ein Mikrofon. „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ Mit diesem Tauspruch versichert sich das Paar erneut, auch nach 22 Jahren, die gegenseitige Liebe.

Mittlerweile ist die Wärme auch in die Kirche hineingekrochen, die aufgestellten Ventilatoren versuchen vergeblich, Hitze und Schwüle weg zu pusten. Doch schon ist auch diese Trauung zu Ende und es geht für alle hinaus in den Park zu einem Picknick unter einem der großen Bäume.

Ob mit oder ohne vorherige Anmeldung, insgesamt 29 Paare hatten sich auf den Weg zum ersten Pop-Up-Hochzeitsfestival zur Matthäuskirche gemacht, zur Trauung oder um einen Paarsegen zu erhalten.

„Meine Tochter findet diese Aktion so toll, beim nächsten Mal möchte sie sich mit ihrem Freund hier auch segnen lassen.“ Solche Äußerungen kamen an diesem Tag mehrfach. Und auch die Evangelische Kirche Gelsenkirchen und Wattenscheid ist von dieser Premiere so begeistert, dass über eine Neuauflage im nächsten Jahr schon nachgedacht wird.

Text: Frauke Haardt-Radzik - Fotos: Cornelia Fischer



Pfarrer(in) Nina Sander (m.) traute ein Paar an der „Boho-Station“.



Weltgebetstag 2026 in der Lutherkirche



Fast 100 Jahre gibt es schon immer am 1. Freitag im März den Weltgebetstag der Frauen aller Konfessionen. Jährlich laden die Texte, die von Frauen aus einem Land vorbereitet werden, ein, in einem Gottesdienst ein Netz über die ganze Welt zu spannen und an diesem Tag als Frauen verbunden zu sein. In diesem Jahr luden die Frauen aus Nigeria ein, ihre Sorgen und ihr Land ins Gebet zu nehmen. Ausgangspunkt der Gebete waren die Jesus-Worte aus dem 11. Kapitel des Matthäusevangeliums: „Kommt! Bringt Eure Last.“ Für viele Frauen dort ist das Leben nicht leicht, aber ihr Glaube gibt ihnen Kraft und ist eine Quelle der Hoffnung. Seit Jahrzehnten wird in Hüllen der Weltgebetstag ökumenisch vorbereitet und gefeiert, turnusmäßig wechselt von Jahr zu Jahr die Federführung zwischen Frauenhilfe und kfd (katholische Frauengemeinschaft). In diesem Jahr hatte die kfd die Organisation, jedoch die Gottesdienstvorbereitung und -durchführung wurde von Frauen beider Konfessionen übernommen. Über 70 Frauen und Männer kamen am 6. März in die Lutherkirche, die sogar auf den ersten Blick etwas afrikanisch wirkte. Auf einem besonderen Gabentisch fanden sich afrikanische Früchte und Gegenstände – sogar Löwen wurden gesichtet! Anschließend waren die Gottesdienst-TeilnehmerInnen ins katholische Gemeindezentrum Herz-Jesu eingeladen und verweilten noch gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen. Herausragend war das Ergebnis der Kollekte, so sammelten die Frauen für die Anliegen der Einen Welt in Nigeria über 508 Euro. Ein stolzes Ergebnis! Dafür allen SpenderInnen ein aufrichtiges „Vergelt’s Gott“.

Ute Wehrhöfer für das Leitungsteam der kfd

Mitarbeitende in unserer Gemeinde brauchen ein Führungszeugnis



Ja, es ist lästig, ein Führungszeugnis zu beantragen!

Und einige spüren auch einen versteckten Vorwurf in der Aufforderung: Denken die wirklich, ich könnte vorbestraft sein?

Verständliche Reaktionen. – Und doch: Das Führungszeugnis ist ein kleiner, aber notwendiger Baustein in unserem Bemühen, Menschen besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Aus diesem Grund wird in unserer Gemeinde die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses bei allen ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden selbstverständlicher Standard. Dabei unterscheiden wir nicht danach, in welchem Bereich der Kirchengemeinde jemand arbeitet oder wie regelmäßig, oder wie alt er oder sie ist. Dem Presbyterium war es wichtig, eine klare und einheitliche Regelung für alle Mitarbeitenden zu finden.

Wie gesagt: Ein kleiner, aber notwendiger Baustein. Andere Dinge sind noch viel wichtiger: die individuellen Grenzen anderer Menschen zu respektieren; das richtige Maß an Nähe und Distanz im Umgang zu finden; aufmerksamer und sensibler zu werden für Grenzverletzungen, meiner eigenen und auch anderer; eine Sprache zu finden, in der man unangemessenes Verhalten auch ansprechen kann. All das werden wir gemeinsam einüben müssen.

Das Presbyterium hat am 11.6. das Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt einstimmig beschlossen, so wie es alle evangelischen Gemeinden der Ev. Kirche von Westfalen bis Ende Juni tun werden. Mit diesem Beschluss ist das Thema nicht beendet, sondern es sind einige notwendige Schritte auf dem gemeinsamen Weg gemacht. Der Weg geht weiter. Und alle Schritte tragen hoffentlich dazu bei, dass Menschen besser geschützt werden, auch Sie und Ihr – und auch Ihre und Eure Angehörigen und Freunde.

Bitte gehen Sie den Weg weiter mit uns mit.

Und sprechen Sie uns bei Fragen gerne an.

Britta Möhring / Andrea Neß

Unser Schutzkonzept finden Sie auf unserer Homepage unter www.apostel-gelsenkirchen.de. Dort finden Sie auch weiterführende Informationen, wie z.B. die Kontaktdaten für Betroffene sexualisierter Gewalt in der Ev. Kirche von Westfalen.



125 Jahre Christuskirche



Noch bis in die 1970er-Jahre hatte die Christuskirche ihren 27 Meter hohen Turmhelm.

Eineinviertel Jahrhunderte ist es her, dass „Bismarck in Westfalen“ eine prächtige neue evangelische Kirche bekam: Am Donnerstag, dem 31. Oktober 1901 wurde die Christuskirche durch den westfälischen General-superintendenten Gustav Nebe feierlich eingeweiht. Vorausgegangen war eine gut zweijährige Bauzeit und ein kleineres Gerangel um den Bauplatz. Nachdem der ursprünglich geplante Standort der Gemeinde vom Bergwerk Consolidation vor der Nase weggekauft worden war, stellte schließlich der Kirchmeister Wilhelm Klein-Albenhausen ein Grundstück zur Verfügung. Mit Hilfe vieler Spenden von Gemeindeangehörigen, ortsansässigen Bergwerken und einem

Kirchbauverein wurde der neugotische Bau nach dem ersten Spatenstich 1899 und der Grundsteinlegung 1900 im Jahre 1901 vollendet und der Gemeinde übergeben. Der 125. Geburtstag muss natürlich gebührend gefeiert werden! Dies tun die Gemeinde und der Förderverein der Christuskirche, der immerhin auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblickt und dieses Jahr also auch ein kleines Jubiläum feiert, mit verschiedenen Aktionen.

Die wechselvolle Geschichte, der der stolze Kirchbau ausgesetzt war, mit Enteignung und Neubeschaffung von Glocken infolge des Ersten Weltkriegs, einem den Innenraum bis heute prägenden Gefallenenehrenmal von 1924 und der starken Zerstörung im Zweiten Weltkrieg sowie dem Wiederaufbau bis 1950, wurde bereits in einer Festschrift der Gemeinde zum 100. Geburtstag 2001 und in drei Ausstellungen 2011 (zum 110. Geburtstag), 2020 (speziell zum Wiederaufbau) und 2021 (zum 120. Geburtstag) ausführlich dargestellt und gewürdigt.

Die Jubiläumsausstellung, die der Förderverein der Christuskirche in diesem Jubeljahr präsentieren wird, soll sich daher diesmal ganz auf die Zeit

Das Jubiläum

konzentrieren, in der die Christuskirche entstand, die „Belle Époque in Bismarck“. Der Begriff „Belle Époque“, französisch für „schöne Zeit“, bezeichnet die Zeit zwischen ca. 1870 und 1914 in Mitteleuropa, die nach dem Ersten Weltkrieg als eine Zeit des Friedens, Aufschwungs und Wohlstands verklärt wurde.

Auch für das Dorf Braubauerschaft in Westfalen, das 1900 in Bismarck umbenannt und 1903 nach Gelsenkirchen eingemeindet wurde, und für die erst 1874 gegründete Ev. Kirchengemeinde Braubauerschaft (1902 ebenfalls in Bismarck umbenannt) waren diese Jahrzehnte von Erfolgen geprägt: Industrieller Aufschwung durch Kohleförderung und Industrie, Bevölkerungswachstum und eine stetige Zunahme der Gemeindegliederzahlen, die kurz vor 1900 die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle (1906 gar einer dritten) erforderten und die erste Gemeindekirche am Bleck schnell zu klein werden ließen.

Dies führte dann zum Bau der ursprünglich mit 1000 Sitzplätzen ausgestatteten Christuskirche.

Die Ausstellung des Fördervereins wird die Entwicklungen dieser Zeit in Bismarck nachzeichnen, dabei jedoch auch die Schattenseiten der vermeintlich „guten alten Zeit“ nicht ausblenden.



So prachtvoll präsentierte sich der Altarraum der Christuskirche nach ihrer Einweihung: ornamental bemalte Wände, Fenster mit dem Guten Hirten und den vier Evangelisten und ein Altar mit Gemälde vom sinkenden Petrus



Die Zeit der Jahrhundertwende wird bei Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr lebendig.



Die drei Kirchgänger aus den Jahren 1901, 1951 und 2001 zeigen, wie sich Kleidung und Habitus beim Gottesdienstbesuch über die Jahrzehnte verändert haben.



Eröffnet wird die Ausstellung im Rahmen einer Jubiläumsfeier am **Samstag, 5. September 2026**. Eingeleitet durch eine Spielszene, die die Schlüsselübergabe und den feierlichen Einzug von Pfarrerschaft, Presbyterium und Gemeinde in die Christuskirche vor dem Einweihungsgottesdienst 1901 nachempfunden wird, wird ein „historistisch“ gestaltetes Kirchcafé und ein kleiner historischer Jahrmarkt das rechte „Belle-Époque-Feeling“ aufkommen lassen. Kinder können bei einer kleinen Rallye auf der Spur der Kirchenmaus Karlchen die Christuskirche vom Altar bis zum Turm erkunden. (Weitere Programmpunkte und genaue Uhrzeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest).

Am eigentlichen Geburtstag der Christuskirche, Samstag, dem 31. Oktober, widmet die Gemeinde diesem Ereignis außerdem einen Festgottesdienst. Benjamin Bork



Denkwürdige Architektur – letzte Termine



Bereits in der letzten Ausgabe des ApostelBriefes wurde die Ausstellung „Denkwürdige Architektur - Romanik und Gotik in miniature“ mit den Kirchenmodellen von Rolf Schäfer vorgestellt, die der Förderverein der Christuskirche zu ihrem 125-jährigen Bestehen und zu seinem eigenen 20-jährigen Jubiläum „geschenkt“ hat. Viele Gemeindeglieder haben die filigranen Miniaturkirchen, die durch den Boden auch den Blick in ihr Inneres (Gewölbe und farbige Glasfenster) freigeben, aus früheren Ausstellungen bereits lieb gewonnen.

Bei der Eröffnungsveranstaltung und zu einem gut besuchten Abendtermin am 12. Juni hat Rolf Schäfer bereits den Bauprozess seiner Minikirchen mit Vorführung von Werkzeug und Werkstücken sowie dem Zeigen und Erläutern von Vorbildfotos vorgestellt. Ein weiterer Termin, zu dem Schäfer einen solchen Einblick in sein Schaffen gibt, findet am Freitag, 14. August um 18:30 Uhr in der Christuskirche statt. Zur Finissage der Ausstellung am Sonntag, 13. September findet er sich im Rahmen des Tages des offenen Denkmals um 11.00 Uhr ein letztes Mal zu einer derartigen Präsentation ein.

Besondere Empfehlung für alle, die diese besondere Form der Ausstellungsführung noch nicht erlebt haben.

Warum ich mich ehrenamtlich im Presbyterium engagiere?

Mein Name ist Jens Matthias Bojahr.

Warum ich mich ehrenamtlich im Presbyterium engagiere, lässt sich für mich klar beantworten: Kirche vor Ort ist das, was wir Menschen daraus machen. Und gerade in einer Zeit, in der viele den Bezug zur Kirche verlieren, ist es mir wichtig, mich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.



In der Kinderbibeltagsarbeit erlebe ich, wie wertvoll Gemeinschaft ist – schon ein gemeinsames Frühstück bedeutet manchen Kindern mehr, als wir denken. Dort wird spürbar, wie Kirche Menschen stärkt, verbindet und ihnen einen Ort schenkt, an dem sie gesehen werden.

Mir ist bewusst, dass im Leben nicht immer die Sonne scheint. Wenn Schatten aufziehen, braucht es jemanden, der zuhört und Halt gibt. Kirche ist für mich deshalb weit mehr als ein Gottesdienst. Sie trägt unsere Gesellschaft durch Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime und die vielfältige Arbeit der Diakonie. Sie wirkt in der Jugendarbeit, der Seelsorge, in Hospizdiensten und in vielen Angeboten, die oft im Verborgenen bleiben – aber für viele unverzichtbar sind.

Da ich beruflich viel unterwegs bin, bedeutet es mir besonders viel, sonntags einen Gottesdienst zu feiern. Dieser Moment des Innehaltens hilft mir, mich neu auf das Leben zu besinnen. Gemeinde begleitet uns auf unserer Lebensreise – wenn wir es möchten – und schenkt Halt und Gemeinschaft.

Im Finanzausschuss setze ich mich dafür ein, dass all diese Arbeit möglich bleibt. Dass Räume gepflegt werden, Angebote bestehen bleiben und dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem Menschen Gehör finden. Dieses Miteinander trägt – und ich möchte meinen Teil dazu beitragen.

Auch wenn es manchmal mühsam ist, ist dieses Ehrenamt für mich vor allem sinnvoll: Ich kann etwas beitragen, das bleibt, und das erfüllt mich.

Grüße Jens Matthias Bojahr



Lesen und Lauschen

Nun schon seit fast einem Jahr treffen wir uns einmal im Monat dienstags von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche, Flöz Sonnenschein 50, in Ückendorf. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Tee lesen und lauschen wir gemeinsam und tauschen uns über alte und neue Bücher und Geschichten aus. Alle sind herzlich eingeladen, auch eigene Bücher zu jeweils einem Motto mitzubringen. Wir freuen uns über jede und jeden, die gerne dazu kommen möchten, ob aktiv (vor)lesend oder zuhörend.

Katja Koppers, Astrid Roode-Schmeing und die anderen Bücher-Menschen



Nächste Termine : **14.07., 18.08., 08.09., 13.10., 10.11. und 08.12.26**

Buch-Tipps der „Lesen und Lauschen“-Redaktion

Auch dieses Mal möchten wir Ihnen wieder zwei alte oder neue Bücher im Apostelbrief vorstellen, die wir für lesenswert halten. Geschmäcker sind unterschiedlich, das ist klar. Dennoch hoffen wir, Ihnen ein paar Anregungen für sich selbst oder andere geben zu können.



Tipp 1: „Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“

von Rachel Joyce

Eigentlich will Harold Fry nur einen Brief einwerfen an seine frühere Kollegin Queenie Hennessy, die im Sterben liegt. Doch dann läuft er am Briefkasten vorbei und auch am Postamt, aus der Stadt hinaus und immer weiter. 87 Tage, 1000 Kilometer, zu Fuß von Südengland bis an die schottische Grenze zu Queenies Hospiz. Eine Reise, die er jeden Tag neu beginnen muss. Für Queenie, für seine Frau Maureen, für seinen Sohn David, vor allem aber für sich selbst.

Ein ganz außergewöhnlicher und sehr berührender Roman von 2012 über eine Reise fürs Leben, der zum Lachen und manchmal auch zum Weinen bringt und die Kritikerin Christine Westermann schwärmen lässt. Sie sagt,

er habe sie „verzaubert“. Inzwischen wurde diese wunderbare Geschichte fortgesetzt und verfilmt. Auch ich habe dieses Buch schon mehrmals gelesen.

Es sei Ihnen zur besten Sommer- und Reise-Zeit ans Herz gelegt.

Katja Koppers



**Tipp 2:: „Der wohltemperierte Leierkasten.
Gedichte für Kinder, Eltern und andere Leute.“**
von James Krüss

Sie suchen ein kleines Mitbringsel? Wollen Wartezeiten sinnvoll überbrücken? Schätzen kleine lustige Lesehappen? Bunte Jackentaschenliteratur für kleine Geldbeutel? Oder testen gerne mal die eigenen Fremdsprachen(rest)kenntnisse an?

Dann werden Sie für kleines Geld bei den vielfältigen Bänden des Reclam-Verlags fündig. Nix mehr öde Schullektüre von einst, Spässken und Amusement sind angesagt, von Janosch bis zu den Peanuts und Lorient sind alte Freunde dabei. Grönemeyers Songtexte finden sich hier ebenso wie Roald Dahls „Charlie and the Chocolate Factory“.

Mein ganz spezieller Lese- und Verschenktipp: „Der wohltemperierte Leierkasten. Gedichte für Kinder, Eltern und andere Leute.“ von James Krüss. Krüss, vor 100 Jahren auf Helgoland geboren, schuf 160 Werke. Die bekanntesten davon sind wohl „Timm Thaler“, „Mein Urgroßvater und ich“ und „Der Leuchtturm auf den Hummerklippen“.

Seine Gedichtsammlung lädt auf 250 Seiten zum Schmunzeln ein und feiert das bunte Leben. Mit den gelben Reclam-Heften verband ich selbst, ebenso wie Sie vielleicht auch, lange Zeit nur langatmige Schulstunden. Die „Schwarze Spinne“ und „Kabale und Liebe“ lese ich wohl nie mehr. Doch oben erwähnte Lesefrüchte schmecken mir sehr. Ihnen hoffentlich auch!

Astrid Roode-Schmeing



Konfirmanden-Arbeit in unserer Gemeinde

„Früher war das alles ganz anders!“ Das sagen nicht nur die älteren Gemeindemitglieder, sondern auch die Eltern der Konfirmand*innen und sogar auch die älteren Teamer*innen.

Was hat sich geändert in den letzten Jahren?

Seit drei Jahren ist der Konfirmandenunterricht (KU) verkürzt von eineinhalb Jahren auf ein Jahr. Er beginnt im Mai und endet im folgenden April mit der Konfirmation. Es gab v.a. drei Gründe für diese Verkürzung:

- Neben der Konfirmandenfreizeit, ein Wochenende am Ende des KU, gibt es seit einigen Jahren das „Konfi-Camp“, ein Angebot des Jugendreferats des Kirchenkreises in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Das Konfi-Camp findet am Anfang der Sommerferien statt, also relativ früh in der Konfirmandenzeit. Wir fahren gemeinsam mit Konfirmand*innen der Emmaus- und der Christusgemeinde für 4 ½ Tage nach Hattingen ins Haus Friede, ein schönes Tagungshaus mit wunderbarem Außengelände mit Tischtennisplatten, Bogenschieß-Anlage und großer Wiese mit herrlichen Schaukeln. Und die Ruhr ist nah zum Kanu-Fahren.



Konfirmation in der Nicolai-Kirche am 26.4.2026

- Schwerpunkt des Konfi-Camps ist das „Erleben“: Erleben von Gemeinschaft beim Spielen, Singen und Beten. Erleben von biblischen Geschichten mit erfahrungsbezogenen Methoden. Erleben von Glauben und Vertrauen in einer Gruppe.
- Das kleiner werdende Pastoralteam muss die Konfi-Arbeit auch unter den neuen Bedingungen „stemmen“ können.
- Das eine Jahr Konfirmandenzeit ist inhaltlich etwas gestrafft und fokussiert worden, aber gleichzeitig auch mit Aktivitäten erweitert worden. So erwarten wir von den Konfirmand*innen, dass sie möglichst vielfältig an Gemeindeaktivitäten und auch darüber hinaus teilnehmen: beim Gemeindefest oder am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof oder beim Friedensweg der Religionen in der Gelsenkirchener Innenstadt oder bei einem Gespräch mit „Warm durch die Nacht“.

Wir treffen uns weiterhin dienstagnachmittags, von 15.15 – 16.45 in zwei Gruppen, eine Gruppe in Ückendorf, die andere Gruppe in Bismarck. Die Freizeiten und besondere Aktivitäten gestalten wir als eine gemeinsame Gruppe.



Konfirmation in der Christuskirche am 26.4.2026

Wichtige Elemente der wöchentlichen Treffen:

- Wir arbeiten handlungsorientiert, das heißt, wir versuchen möglichst, etwas zu „erstellen“ oder zu erarbeiten, was man auch „nutzen“ kann. So bereiten wir z.B. zum Thema Taufe gemeinsam einen Taufgottesdienst vor. Zum Thema Diakonie laden wir „Warm durch die Nacht“ ein oder gehen in ein Seniorenheim und spielen mit den Senior*innen. Daneben ist das Auswendiglernen mehr in den Hintergrund getreten. Wichtig erscheint uns, dass die Konfis das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser gut auswendig können, damit sie ohne zu „stolpern“, mit uns Gottesdienst feiern können. Andere Texte sollten sie eher „vom Sinn her“ kennen und verstehen, so wie die Einsetzungsworte zum Abendmahl oder den „Taufbefehl“ Jesu oder das Doppel- bzw. Dreifachgebot der Liebe und natürlich die 10 Gebote.
- Die ehrenamtlichen Teamer*innen sind sehr wichtig. In jeder der beiden Gruppen sind 4 – 6 Teamer*innen, alle ehemalige Konfirmand*innen. Sie begleiten v.a. die Arbeit in den Kleingruppen, sind aber darüber hinaus auch immer wichtige Ansprechpersonen für die Konfis.
- Ein liturgischer Rahmen: Beginn mit einer biblischen Geschichte und Abschluss mit einem Fürbittegebet, Vater Unser und Segen. Das fordern die Konfis auch ein (selbst wenn am Ende die Zeit knapp ist).

Die Atmosphäre im letzten Durchgang mit den Konfirmand*innen, die am 26.4.2026 konfirmiert wurden, war so gut, dass 20 der 38 Konfirmierten in diesem Jahr gerne als Teamer*innen mitarbeiten möchten. Nun haben wir ein „Luxus-Problem“, da wir so viele Teamer*innen im KU gar nicht sinnvoll einsetzen können. Aber wir werden uns etwas überlegen, das haben wir den Konfirmierten versprochen.

Britta Möhring

Tanzcafé

Kaffee, Kuchen &
Kaltgetränke
je 1,00 €

Eintritt
FREI

am

30.10.2026

von

15:00–17:00 Uhr

wo

Gemeindehaus Nicolai-Kirche
(Flöz Sonnenschein 60, GE)

Musik von

Norbert Labatzki
(Mr. Mambo)





ZeitGEben

Menschen mit einer demenziellen Veränderung zu begleiten, bedeutet für Angehörige oft, rund um die Uhr da zu sein. Viele pflegende Angehörige leisten Tag für Tag Großartiges und brauchen genau deswegen hin und wieder eine Pause vom Pflegealltag.

Genau hier setzt das Projekt ZeitGEben der evangelischen Kirchengemeinden in Gelsenkirchen an. Die qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen Menschen mit Demenz, verbringen Zeit mit ihnen, hören zu, spielen, gehen spazieren oder erinnern sich gemeinsam an vergangene Zeiten. So entstehen wertvolle und interessante Begegnungen, die beiden Seiten guttun.

1
Das ist Britta.
Britta pflegt seit
3 Jahren ihren an
Demenz erkrankten
Ehemann Josef.

2
Jeder Tag bringt
neue Heraus-
forderungen.
Es ist oft
anstrengend –
körperlich und
seelisch.

3
Britta wünscht sich
manchmal einfach
eine kleine Pause.
Zeit für sich.
Zum Durchatmen.

4
Aber wer kann
in dieser Zeit
bei Josef sein?

5
Hier kommt
ZeitGEben
ins Spiel.
Ein Angebot der
Ev. Kirchen in
Gelsenkirchen.
Initiierung der evangelischen Kirchengemeinden
durch das Evangelische Forum in Gelsenkirchen

6
Ausgebildete
ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen
kommen zu Ihnen
nach Hause.
Sie verbringen
individuelle Zeit
mit Josef – in
seiner vertrauten Umgebung.

7
Unsere Ehrenamtlichen
sind ausgebildet,
erfahren und mit
Herkunft.
Sie schenken
Zufuhr, Zuneigung
und eine wertvolle
Begleitung.

8
Und Britta?
Sie hat Zeit
für sich.
Für Dinge,
die ihr guttun.

9
ZeitGEben
schenkt Entlastung
und neue Kraft
für den Alltag.

10
Sie müssen diesen
Weg nicht allein
gehen.
Wir sind für Sie da.

11
ZeitGEben –
mit Zeit des
Wohlbefindens ist,
was wir schenken
können.
**Zeit schenken,
Entlastung
erfahren.**

12
Wohin erfahren?
Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!
ZeitGEben
Stützpunkt Evangelische Kirchengemeinden
durch das Evangelische Forum in Gelsenkirchen
Evangelische Kirche
in Gelsenkirchen und Umgebung
ZeitGEben
Tel. 0953-6627111
evk.gelsenkirchen@evk-gk.de
gelsenkirchen-evk.de



ZeitGEben: Zeit schenken, Entlastung erfahren.

Doch was bewegt Menschen dazu, sich bei ZeitGEben ehrenamtlich zu engagieren?

Viele berichten, dass sie etwas Sinnvolles für andere Menschen tun möchten. Sie erleben, wie dankbar die oft belasteten Familien für die Unterstützung im Alltag sind und wie viel Freude gemeinsame Zeit bringen kann.

Eine Ehrenamtliche berichtet: „Ich habe das Gefühl, wirklich etwas bewirken zu können. Es sind oft die kleinen Momente, wie z.B. ein Lächeln, ein Gespräch oder ein gemeinsamer Spaziergang mit dem Rollstuhl, die den Tag der Familie leichter machen.“

Ein anderer Ehrenamtlicher sagt: „Ich bekomme mindestens genauso viel zurück, wie ich gebe. Die Begegnungen sind schön und zeigen uns immer wieder, was im Leben wirklich wichtig ist.“

Auch die persönliche Entwicklung spielt für viele eine Rolle: „Durch ZeitGEben habe ich viel über die Krankheit Demenz gelernt und gleichzeitig erfahren, wie wertvoll Zusammenhalt ist.“

Ehrenamt bei ZeitGEben bedeutet daher weit mehr als Unterstützung im Alltag. Es bedeutet, betroffenen Menschen ein Stück Freude zu schenken und Angehörige zu entlasten.

Ich bin unglaublich dankbar für unser ZeitGEben-Team. Alle Ehrenamtlichen bringen ihre Zeit, ihre Erfahrungen und ihr Herz mit ein. Dadurch können wir betroffene Familien unterstützen und gleichzeitig eine Gemeinschaft erleben, die von Wertschätzung, Spaß und Zusammenhalt geprägt ist.

Sina Geißler (Kordinatorin von ZeitGEben)

Möchten auch Sie sich engagieren? Dann melden Sie sich gerne.

Telefon: 0163-6827111

E-Mail: sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de



ALLE GOTTESDIENSTE AUG. SEPT.

2. 8. 10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Zentraler Gottesdienst

9. 8. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst

16. 8. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

23. 8. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst

10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

30. 8. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Zentraler Gottesdienst

6. 9. 10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Zentraler Gottesdienst

13. 9. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst

20. 9. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

27. 9. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst

10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

Genauere Angaben und mögliche Änderungen zu den aktuellen Gottesdiensten finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Homepage der Gemeinde: www.apostel-gelsenkirchen.de. Hier finden Sie auch noch Hinweise auf weitere Veranstaltungen und alle Termine rund um die evangelische Apostel-Kirchengemeinde.



Christuskirche, Bismarck, Trinenkamp 46



Lutherkirche, Bulmke-Hüllen, Florastr. 210



AUF EINEN BLICK OKT. NOV.

4. 10. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Erntedankgottesdienst

10.00 Uhr **Lutherkirche**
ökumenischer Erntedankgottesdienst mit
anschließender Begegnung und Imbiss im
Gemeindezentrum, Skagerrakstr. 42

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Erntedankgottesdienst

11. 10. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst

18. 10. 10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst

25. 10. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation

31. 10. **18.00 Uhr Christuskirche**
Gottesdienst zum Reformationstag
und zum 125 jährigen Bestehen
der Christuskirche

1. 11. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Zentraler Gottesdienst

8. 11. 10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst

15. 11. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst

10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst mit Abendmahl

18. 11. **18.00 Uhr Nicolai-Kirche**
Gottesdienst zum Buß- und Bettag

22. 11. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Wir gedenken der Verstorbenen:

- **15.00 Friedhof Auf der Hardt**
- **15.00 Ostfriedhof**
- **16.00 Südfriedhof**

29. 11. 10.00 Uhr **Christuskirche**
Gottesdienst zum ersten Advent

10.00 Uhr **Lutherkirche**
Gottesdienst zum ersten Advent

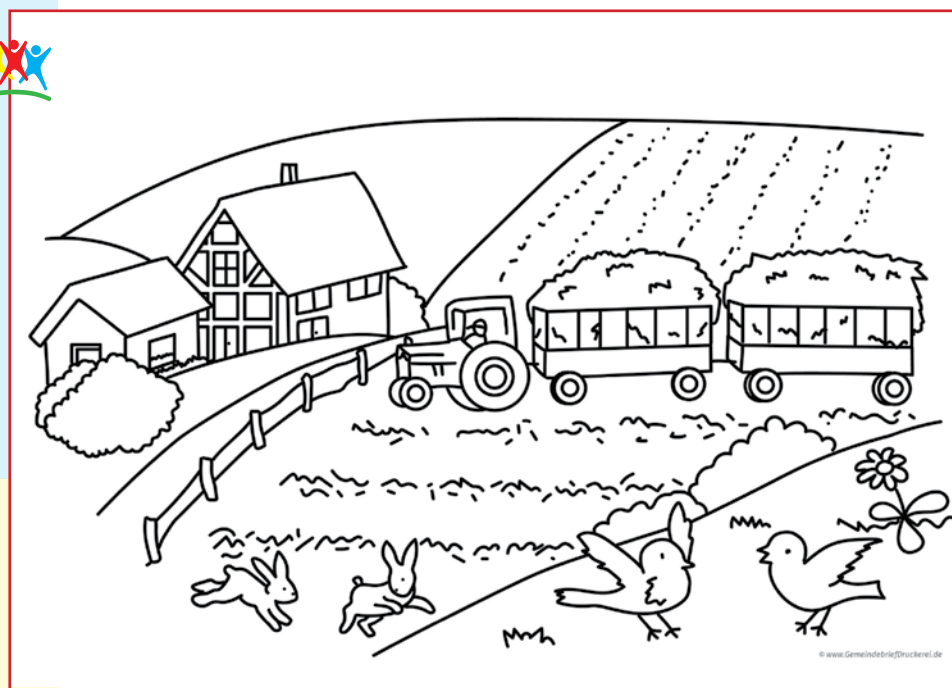
10.00 Uhr **Nicolai-Kirche**
Gottesdienst zum ersten Advent

*In der Lutherkirche wird zum Kirchcafé nach
dem Gottesdienst am zweiten Sonntag im Mo-
nat eingeladen.*

*In der Christuskirche und in der Nicolai-Kirche
wird in der Regel nach jedem Gottesdienst am
Sonntag zum Kirchcafé eingeladen.*



Nicolai-Kirche, Ückendorf, Ückendorfer Str. 108



Ausmalbild

Kinder-Picknick



In diesem Bild sind
11 Dinge versteckt,
die du hier abgebil-
det siehst.
Kannst du alle
finden?





Kinderseite

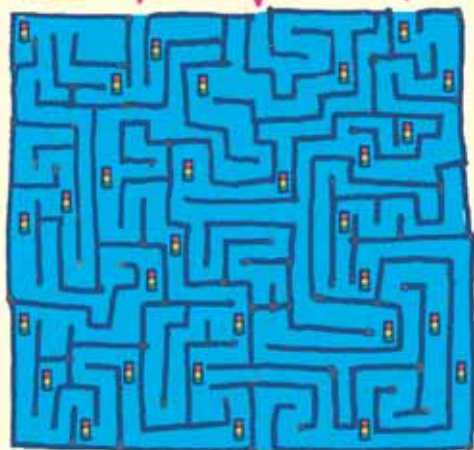
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Zeig her deine Füße!

Barfußspiel für Zehen-Akrobaten: Lege ein großes Blatt Papier auf den Boden. Falte das Papier so klein wie möglich, und zwar nur mit Hilfe deiner Füße. Benutze deine Zehen und Fersen zum Halten, Greifen und Falzen!



Welches Kind hat die meisten Äpfel auf dem Schulweg?



Bunte Schöpfung

Mal eine hölzerne Wäscheklammer bunt an und lass die Farbe trocknen. Dann klebe zwei Kulleraugen auf das obere Ende. Klebe einen Schnabel aus Tonpapier und echte Federn dazu. Klemm mehrere Federvögel an einen Strauch, wo sie zusammen zwitschern können!



vielleicht

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kita Schatzkiste

Bei uns in der Kita Schatzkiste ist seit dem letzten Apostelbrief viel passiert, wovon wir berichten möchten. Es gab viele schöne Aktionen mit Kindern, Elternveranstaltungen und es stehen auch noch ein paar wichtige Termine an, bevor das Kita-Jahr im August zu Ende geht.

Die Vorschulkinder haben in den vergangenen Monaten viele Ausflüge gemacht, so wie es bei uns vor der Einschulung üblich ist. Dazu gehörte der Ausflug zum Planetarium Bochum im März, wo wir uns die speziell für Kinder gemachte Vorstellung „Fritz Fliege fliegt ins Weltall“ anschauten. Dies hat den Kindern viel Freude bereitet und sie staunten über die große Kuppel des Planetariums. Anschließend gab es noch ein Picknick im Bochumer Stadtpark.

Außerdem ging es nach Buer zur Verkehrs-Puppenbühne der Polizei, wo wir uns ein Stück zum Thema Verkehrssicherheit anschauten. Danach machten die Kinder in der Kita mit unserer Kooperations-Partnerin von der Polizei, Frau Kleine, bereits ihren Fußgänger-Führerschein.

Das Highlight für die Maxi-Kinder war die Übernachtung in der Kita, bei der sich die Kinder für das Thema „Super Mario“ entschieden. Mit verschiedenen Wettkampfspielen, selbstgemachten Pizzen, dem Super Mario-Film und einer Mutprobe war dies wirklich ein unvergessliches Erlebnis für alle!

Zu den Elternveranstaltungen konnten die Kinder ihre Großeltern an die Hand nehmen, um ihnen die Kita zu zeigen. Dies freute nicht nur die Kinder, sondern auch die Großeltern, welche hierdurch einen Einblick in den Alltag ihrer Enkel bekamen.

Eine weitere Aktion war das Vorlesen unter freiem Himmel, bei dem wir unsere Kinder wieder mehr für andere Medien als nur die digitalen begeistern



wollten, was auch gut gelang.

Bevor das Kita-Jahr zu Ende geht, wird noch das Vater-Kind-Zelten stattfinden, bei dem alle Kinder die Möglichkeit erhalten, mit ihren männlichen Bezugspersonen auf dem Außengelände der Kita zu zelten, zu spielen und zu grillen.

Außerdem wollen wir uns im Juli gebührend von unseren Maxi-Kindern verabschieden, wie genau, bleibt noch eine Überraschung.

Am 2. und 4. Oktober steht unser halbjährlicher Spielzeug- und Kleidermarkt an, bei dem in Ruhe gebummelt werden kann. Verpflegung und Spielmöglichkeiten wird es auch geben. Wir laden alle Familien der Gemeinde herzlichst ein.

Lukas Kuhn für das Schatzkisten-Team

Ehrenamtliche in der Jugendarbeit Warum sie so wichtig sind!

Auch ich habe als Ehrenamtlicher angefangen: im Konfirmandenunterricht meiner Gemeinde. Es packte mich, gab mir Sinn und Erfüllung. In der Konfirmandenarbeit war ich mit jungen Menschen unterwegs, die ihren Glauben finden wollten. Die Erkenntnis, Teil ihres Weges zu werden, sie zu begleiten, und mit ihnen zusammen zu wachsen hat mich selber sehr geprägt.

Später arbeitete ich in einem neuen Jugendhaus in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit und merkte: Ich mag die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, auch in diesem Bereich. So wurde aus dem Ehrenamt mein Beruf. Ich studierte Soziale Arbeit und Sozialpädagogik und bin nun hauptamtlicher Jugendreferent, der selber viele Ehrenamtliche begleitet.

Warum Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit besonders wichtig sind

- Ehrenamtliche begleiten Kinder und Jugendliche über längere Zeit. Sie schaffen verlässliche Begegnungsräume, in denen junge Menschen Freundschaften schließen, soziale Kompetenzen üben und Verantwortung übernehmen. Manchmal hat man das eine Kind, in sich gekehrt, deswegen



sonst von anderen ignoriert, im sonstigen Alltag unauffällig, alleine. Und es sitzt dann da und malt mit den anderen zusammen. Es zeichnet für sich Comicfiguren, denn das ist seine Leidenschaft. Nun aber schauen andere Kinder zu, es kommt zum Austausch darüber, wie man zeichnet. Die Kinder kommen, über dieses Talent, ins Gespräch miteinander. Es entsteht ein Andockpunkt, aus dem sich etwas entwickeln kann.

- Ehrenamtliche ergänzen professionelle Angebote, ermöglichen niedrigschwellige Projekte und sorgen dafür, dass Freizeit- und Bildungsangebote vor Ort dauerhaft bestehen bleiben. Damit stärken sie das Gemeindeleben und das Zusammenleben in unserer Stadt. Ohne Ehrenamtliche wären viele Freizeiten, Gruppen und Veranstaltungen nicht möglich. Beispiel gefällig? Unsere Ponyhoffreizeit wird von mir als Hauptamtlichem geleitet. Hinzu kommen drei bis sieben Ehrenamtliche, die mitarbeiten. Diese sind dann z.B. im Reitdienst aktiv oder bieten weitere Aktivitäten für die Kinder an. Sie sind auch immer Ansprechpersonen für die teilnehmenden Kinder, altersmäßig nah dran.

Aber auch auf dem Gemeindefest arbeiten Ehrenamtliche aus der Kinder- und Jugendarbeit mit – gemeinsam mit den vielen anderen Ehrenamtlichen der Gemeinde.

Wie Hauptamtliche Ehrenamtliche in der Jugendarbeit begleiten.

Vier Bausteine sind aus meiner Sicht zentral, damit Ehrenamt gelingt:

- Qualifizierung und Begleitung — Fortbildungen, klare Aufgabenprofile und verlässliche Ansprechpartner. Im Jugendbereich bieten wir Schulungen wie die TIAS-Ausbildung an. TIAS steht für Teamer_innen in Ausbildung. Hier werden Grundlagen vermittelt, wie man mit Gruppen umgeht und was zu beachten ist. Ebenso vermitteln wir hier eine Bibliothek von Wissen über z.B. Spiele. Diese Ausbildung mündet dann in der JULeika Schulung (JugendLeiterKarte). Dort werden die Themen wieder aufgegriffen und vertieft: Es geht um pädagogische Fragen (Gruppe, Entwicklungspsychologie, Bildung) und um rechtliche Fragen. Und es wird viel ausprobiert und eingeübt.
- Strukturelle Unterstützung — Koordination der Arbeit, Unterstützung bei Rechtsfragen, Bereitstellung von Material und Verwaltungsarbeit

sind Aufgaben der Hauptamtlichen. Daneben sind die Hauptamtlichen Ansprechpersonen für kleine und große Probleme in der Arbeit (und oft auch darüber hinaus). Beratungskompetenz ist eine wichtige Kompetenz von Hauptamtlichen. Sei es, dass es in der Schule nicht gut läuft, Stress in der Beziehung herrscht oder einfach mal die Motivation fehlt. Unsere Aufgabe als begleitende Hauptamtliche ist es, Hilfestellung anzubieten oder zumindest zu vermitteln und Perspektiven aufzuzeigen oder zu entwickeln.

- Partizipation - Jugendliche sind aktive Mitgestalter in Gremien und Projekten und müssen darin auch gestärkt und unterstützt werden: Sei es die kommende Vollversammlung, der Jugendausschuss oder ein Arbeitskreis. Überall wird nach Expertise und Meinung gesucht und gefragt. Nirgends sonst kann man so niederschwellig einsteigen in Führungs- und Leitungsaufgaben und sich ausprobieren.
- Anerkennungskultur — Der/die Hauptamtliche gibt wertschätzende Rückmeldungen zur Arbeit der Ehrenamtlichen. Dazu gehören auch immer mal wieder ein ernstgemeintes „Danke“ oder eine gemeinsame Pizza. Aber auch spannende Schulungen, Events wie Neujahrsempfänge oder der Jugend-Adventsevent bilden immer wieder Raum für sich selber in der Gemeinschaft mit anderen.

Im Korintherbrief beschreibt Paulus die Notwendigkeit aller Teile des menschlichen Körpers: „Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus.“ (1. Korinther 12.12., Luther 2017) Und so bilden wir alle, egal ob im Haupt- oder Ehrenamt tätig, die christliche Gemeinschaft nach, jedes Mitglied mit seinen Möglichkeiten!

Und darum an alle Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde: DANKE für Ihre/Eure Zeit, Ihre/Eure Energie und Wissen — durch Sie und Euch wird Gemeindeleben erst möglich.

Dennis Hüllinghoff (Jugendreferent der Apostel-Kirchengemeinde)



Kinder- und Jugendarbeit

Montag

im Jugendtreff La Palma, Ückendorfer Straße 121

14.00 - 18.00 freier Kindertreff

18.00 - 20.00 Jugendclub



Mittwoch

im Gemeindehaus Griesepplatz 10 im Haverkamp

14.00 - 18.00 freier Kindertreff

18.00 - 20.00 Jugendclub



Donnerstag

im Gemeindehaus Griesepplatz 10 im Haverkamp

14.00 - 18.00 freier Kindertreff

18.00 - 20.00 Jugendclub



Freitag

im Jugendtreff La Palma, Ückendorfer Straße 121

14.00 - 18.00 freier Kindertreff

18.00 - 20.00 Jugendclub

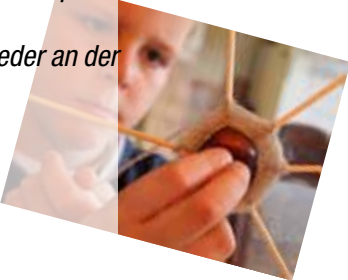


im Gemeindehaus Bulmke, Florastraße 119

Aufgrund von Schäden in den Jugendräumen können wir uns in Bulmke an der Florastraße im Moment nicht treffen. Wer es schafft, kommt zum Griesepplatz.

Wir freuen uns.

Wir versuchen alles, damit wir uns bald wieder an der Florastraße treffen können.



Du hast Fragen?

Melde Dich bei mir:

Dennis Hüllinghoff

(Dienstag – Freitag 11.00 - 13.00)

Tel.: 0209-95680568

oder 0157 5 264 50 76

dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de



Kinderbibeltag Kirche mal anders



Einmal im Monat treffen wir uns samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr mit Kindern im Alter von ca. 6-10 Jahren in der Christuskirche zum Kinderbibeltag. 20-25 Kinder kommen, dazu einige Mitarbeiter*innen und Pfarrerin Möhring. Fast immer steht eine biblische Geschichte im Mittelpunkt, so zum Beispiel die Geschichte von der Sturmstillung mit der Botschaft „Fürchtet euch nicht!“.

Zu Beginn begrüßen wir uns mit einem Lied und einem Spiel zum Ankommen. Danach wird die biblische Geschichte erzählt. Das geschieht ganz unterschiedlich - mit einem Bodenbild, einem Anspiel der Mitarbeiter*innen, einem kurzen Video oder ganz frei.

Besonders gut kommt bei den Kindern das Erzählen mit Bodenbildern an. Dabei wird die Geschichte unter Verwendung verschiedener Legematerialien und Figuren zusammen aufgebaut. Das macht den Kindern sehr viel Spaß, da sie aktiv mitmachen können. Einige der Kinder kennen schon viele biblische Geschichten und ergänzen das „freie Erzählen“ mit tollen Beiträgen. Anschließend setzen wir uns zum gemeinsamen Frühstück, das liebevoll von Andrea Jeczowski vorbereitet wird, ins Kirchcafé. Das ist vielen Kindern ganz wichtig, manche von ihnen fragen schon zu Beginn des Kinderbibeltages danach.

Nach dem Frühstück gehen wir nach draußen auf den Kirchhof. Hier können sich alle mit Fußball, Schwungtuch, etc. austoben. Danach treffen wir uns wieder im Stuhlkreis zu einem Lied. Dann wird die zum Thema passende, von Jutta Bork sorgfältig vorbereitete Bastelarbeit, vorgestellt und schließlich im Kirchcafé gebastelt: Da werden dann Boote gebastelt, Frisbees angemalt, Schriftrollen beklebt und gerollt – und vieles mehr. Mit dem gemeinsamen Abschluss im Stuhlkreis endet der Kinderbibeltag. In der Mitte liegen eine Sonne mit Sonnenstrahlen und eine Wolke mit Regen-



tropfen (Glasnuggets) bereit. Reihum legt jedes Kind, das möchte, einen Sonnenstrahl und sagt, worüber es sich freut, und einen Regentropfen, der für das Traurige steht.

Außerdem darf jedes Kind, das seit dem letzten Kinderbibeltag Geburtstag hatte, sich ein kleines Geschenk aus der Geburtstagskiste aussuchen und wir singen den Geburtstagskindern ein Ständchen.

Auch beim Kinderbibeltag denken wir an andere und sammeln Kollekte ein. Dafür haben wir eine kleine selbstgebaute Kirche aus Holz, in deren Dach die Kinder das Geld einwerfen können.

Zum Schluss singen wir unser Segenslied und sprechen gemeinsam das Vaterunser. Wir beenden den Kinderbibeltag mit dem Segen Gottes.

Vanessa Hoffmann



Gottesdienste für Krabbel- und Kleinkinder

***„Guck mal“: Unsere Krabbelgottesdienste gehen weiter!
Wir freuen uns auf Euch!***

Herzliche Einladung
an alle Krabbel- und Kleinkinder mit ihren Familien.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, wir freuen uns,
wenn Ihr (wieder-) kommt!
Der Krabbelgottesdienst findet immer um 15.30 Uhr statt.

Der nächste Termin:

- Sonntag, 30.8. im Gemeindehaus an der Nicolai-Kirche

Nähere Informationen bei Andrea Neß (0209 / 5177038)
und auf unserer Homepage: www.apostel-gelsenkirchen.de

ALLE sind eingeladen!

GEMEINDETAG

Evangelische **Apostel** Kirchengemeinde Gelsenkirchen

**„Zwischen
Bangen
und
Hoffen“**

7.11.2026

10.00 – 16.00 Uhr

Workshops, Mitmach-Aktionen, Gottesdienst
in der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck

Bitte anmelden im Gemeindebüro (95680566)
oder bei Britta Möhring (britta.moehring@ekvw.de)



Gottesdienste in Seniorenheimen

Regelmäßig feiern wir Gottesdienste in Seniorenheimen.

Wir laden die Gemeinde ganz herzlich zu diesen Gottesdiensten ein.

Seniorenheim Curanum in Bismarck

An jedem 4. Donnerstag im Monat findet in Bismarck um 16.30 Uhr ein evangelischer Gottesdienst im Seniorenheim Curanum (Trinenkamp 17) statt.



Seniorenheim St. Anna in Hüllen

An jedem 2. Dienstag im Monat findet in Hüllen um 10.15 Uhr ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim St. Anna (Märkische Straße 19) statt.



Seniorenheim Cura in Ückendorf

An jedem 2. Donnerstag im Monat findet in Ückendorf um 15.30 Uhr ein Gottesdienst im Seniorenheim Cura (Leithestraße 63-65) statt. Evangelische und katholische Gottesdienste wechseln sich ab. Die nächsten Termine für die evangelischen Gottesdienste sind am 10. September und 12. November.



Sonntagscafé

Wir möchten Sie an jedem 2. Sonntag im Monat in die Christuskirche einladen. Bei Kaffee und Kuchen können wir einen schönen geselligen Nachmittag mit Gesprächen erleben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie einen leckeren Kuchen spenden möchten, um unsere Auswahl zu erweitern. So können wir ein schönes buntes Kuchenbuffet kreieren und gemeinsam die Vielfalt genießen. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag in geselliger Runde! Es grüßen Rita und Sabine



Die nächsten Termine:

9. August – 13. September

14. Oktober – 8. November

Wo : Christuskirche, Trinenkamp 46, 45889 Gelsenkirchen

Gemeindefrühstück



Wir laden euch herzlich zu unserem monatlichen Gemeindefrühstück ein!
Wir treffen uns immer am 2. Dienstag im Monat, um gemeinsam einen schönen Morgen zu verbringen und ein leckeres Frühstück zu genießen.

Wann: Jeden 2. Dienstag im Monat

Uhrzeit: 9.00 Uhr

Kosten: 6,00 Euro pro Person

Wo: Christuskirche, Trinenkamp 46, 45889 Gelsenkirchen

Freut euch auf frische Brötchen und Brot, herzhaften Aufstrich und knackiges Obst. Lasst euch locken von Kaffeeduft und probiert selbstgemachte Marmeladen. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei! Bitte gebt uns Bescheid, wenn ihr kommen möchtet, das erleichtert uns die Planung.

Wir freuen uns darauf, mit euch einen gemütlichen
und genussvollen Morgen zu verbringen.
Herzliche Grüße Melanie und Kirsten

So erreicht ihr uns: Melanie Siebert 0177-7312687
Kirsten Dohm 0157-38329694

Frauenfrühstück



Neugierig geworden ?

Thema: Bunte Tüte

Wir treffen uns zu unserem Nachholtermin
am Samstag, dem 19. Sept. um 10.00
Uhr im Ev. Gemeindehaus an der Nicolai-
Kirche,
Flöz Sonnenschein 60

Nächster Termin: Samstag, 7. November

Wir bitten um Anmeldung bei:
Sabine Grabienski 0209 14 10 54
Ursel Nieswandt 0157 57124148



Das Team des Frauenfrühstücks freut sich auf Euch/Sie!



Wer ist der Frauenkreis?

Wie viele sicher schon wissen, ist aus der Frauenhilfe Haverkamp der Frauenkreis Griesepplatz geworden.



Wir treffen uns jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
und zwar von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Jedes Treffen beginnen wir mit einer kurzen Andacht. Danach sitzen wir gemütlich beim Kaffee zusammen. Die Unterhaltung kommt auch nicht zu kurz – wir reden und lachen, spielen und singen gemeinsam.

Zurzeit sind wir ein kleiner Kreis von 16 Personen. Wir würden uns über Zuwachs freuen. Haben Sie Lust? Kommen Sie gerne vorbei.

Ansprechpartnerin: Rita Telöken Tel 0209/3890195



Jubiläumskonfirmation

Jubiläumsgottesdienst mit Abendmahl am 25. Oktober 2026
um 10.00 Uhr in der Lutherkirche in Gelsenkirchen-Hüllen

Am Sonntag, den 25. Oktober 2026, feiern wir das Fest der Silbernen, Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation sowie auch der Gnadenkonfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 2001, 1976, 1966, 1961, 1956 und 1951. Ebenfalls geehrt werden die, deren Konfirmation 75 Jahre, 80 Jahre oder länger zurückliegt. Der Festgottesdienst für die ganze Gemeinde wird in der Lutherkirche in Hüllen gefeiert.

Zu diesem Gottesdienst laden wir als Jubilare und Jubilarinnen die ein, die in den ehemaligen Kirchengemeinden Bismarck (zu dieser Gemeinde gehörte auch Schalke-Nord), Bulmke, Hüllen und Ückendorf konfirmiert wurden. Auch diejenigen sind zum Jubiläum herzlich eingeladen, die in diesen Jahren an anderen Orten konfirmiert worden sind, jetzt aber in unserer Gemeinde wohnen.

Wenn Sie also in den entsprechenden Jahrgängen zur Konfirmation gegangen sind und gern an der Jubiläumskonfirmation teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 956 80 566.



Naturwissenschaften und Bibel im Gespräch

Vortragsabend am Freitag, den 13.11.26 von 18:00 – 20:00 im
Gemeindehaus Nicolai-Kirche (Flöz Sonnenschein 60, GE)

In der Pause gibt es Getränke und einen kleinen Imbiss.
Referenten: Peter Grabienski und Martina Schöler-Tillmanns



Warten – und was dabei geschieht

Im Rahmen der SZENIALE in Gelsenkirchen laden wir herzlich zu einem besonderen Gottesdienst zum Thema „Warten“ ein.

Warten gehört zum Leben: Wir warten auf Antworten, auf Veränderungen, auf gute Nachrichten oder auf einen neuen Anfang. Manchmal fällt uns das leicht, oft aber fordert es Geduld und Vertrauen heraus. Gemeinsam wollen wir entdecken, welche Bedeutung das Warten im Glauben hat und welche Hoffnungen sich darin verbergen.

Freuen Sie sich auf einen inspirierenden Gottesdienst mit Musik, Impulsen und Raum für persönliche Gedanken. Lassen Sie sich einladen, dem Warten einmal aus einer neuen Perspektive zu begegnen.

Termin: 25. September 2026

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Nicolaikirche, Ückendorfer Str. 108



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

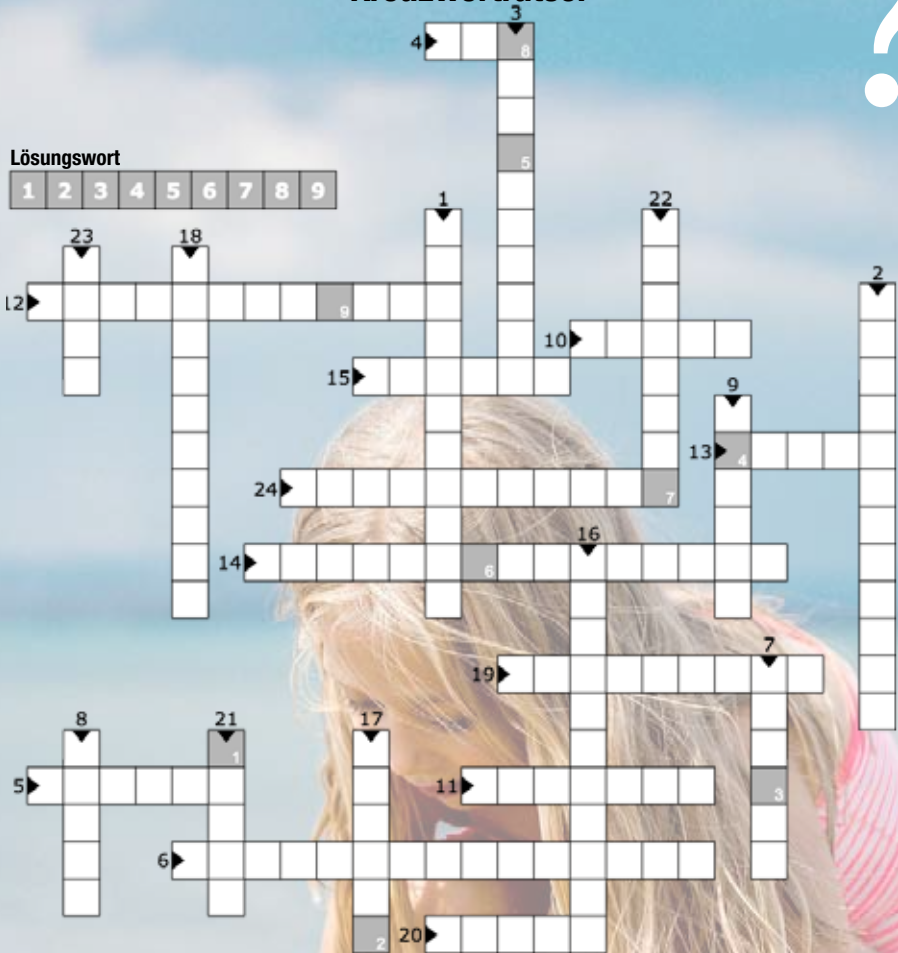
Pfr. Klaus Bombosch & Dr. Corinna Lee & Pfr. Johannes Hanke

Kreuzworträtsel



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



- | | |
|--|--|
| 1. Hautverbrennung durch die Sonne | 13. Rituelier Eintritt in die Gemeinschaft |
| 2. Schulfreie Wochen | 14. Abenddämmerung |
| 3. Überdachte Anlage für Sport im Wasser | 15. Gefühl des Frohseins |
| 4. Gefrorenes | 16. Christliche Konfession |
| 5. Badebekleidung | 17. Jahreszeit engl. |
| 6. 31. Oktober | 18. Zusammenklappbares Sitzmöbel |
| 7. Ferien | 19. Leichte Kopfbedeckung mit breiterer Krempe |
| 8. Hohe Temperaturen | 20. Christliches Symbol des Lebens |
| 9. Flacher Küstenstreifen | 21. Heilige Schrift |
| 10. Meer | 22. Gewitter |
| 11. Auf dem Rost braten | 23. Wasserbecken |
| 12. Evangelisches Fest zur Stärkung des Glaubens | 24. Ausflug auf zwei Rädern |

Fördervereine

Sie möchten die Arbeit der Fördervereine unterstützen – durch Ihre Mitgliedschaft, Ihr Engagement oder eine Spende? Die Mitgliedschaft ist nicht an Konfession oder Gemeindezugehörigkeit gebunden. Wir sind offen für alle – und freuen uns über alle, denen die Erhaltung der Kirchen und das gemeinsame Leben im Stadtteil am Herzen liegen.

Mitgliedsanträge und weitere Informationen bekommen Sie im Gemeindebüro, auf den Internetseiten www.apostel-gelsenkirchen.de und www.foerderverein-christuskirche.de oder bei den Ansprechpersonen (s.u.)



Förderverein der Christuskirche e.V.

Ansprechperson: Pfarrer Dieter Eilert

Telefon: 0209 – 3891951

Bankverbindung: DE69 4205 0125 0075 66

www.foerderverein-christuskirche.de

info@foerderverein-christuskirche.de



Förderverein der Nicolai-Kirche e.V.:

Ansprechperson: Pfarrerin Britta Möhring

Telefon: 0175 175 7607701

Bankverbindung: DE53 4205 00010116 0226 47

britta.moehring@ekvw.de

Nachruf

Erinnerungen an Christel Tötemeier

*28.8.1930

+15.06.2026

Am Samstag, den 20.6.2026 haben wir Christel Tötemeier auf unserem Gemeindefriedhof Auf der Hardt beerdigt.

Am 15.6.2026 war sie im Alter von 95 Jahren gestorben.

Ein langes und sehr bewegtes Leben ist zu Ende gegangen. Ihr christlicher Glaube war für Christel Tötemeier das tragende Fundament ihres Lebens und sie hat sich in ihren Lebensentscheidungen immer an ihrem Glauben orientiert. Das spiegelt auch der Vers, den sie sich für ihre Trauerfeier gewünscht hat: „Lasset uns aufsehen auf Jesus, den Begründer und Vollender des Glaubens.“ (Hebräer 12,2)

Auch wenn sie für viele Jahre als Hebamme in Namibia gearbeitet hat, dort später geholfen hat, die Kindergartenarbeit aufzubauen und bis zum Ende ihres Lebens Namibia verbunden blieb, war sie doch immer auch in unserer Kirchengemeinde verwurzelt.

Am 28.8.1930 wurde sie geboren. Aufgewachsen ist sie, damals trug sie noch den Namen Karpa, mit drei Geschwistern in Bismarck in der Marschallstraße. In dieser Straße hat sie auch fast bis zu ihrem Tod in der eigenen Wohnung gelebt. Und auch wenn sie zuletzt nicht mehr die Wohnung verlassen konnte, war sie immer gut informiert über das Gemeindeleben und hat es mit Interesse und mit Gebeten begleitet.

Wir verlieren mit ihr ein treues Gemeindeglied. Für Vieles können wir ihr dankbar sein. Herauszuheben ist aber insbesondere, dass sie die langjährige Partnerschaft mit dem Ort Okombahe in Namibia begründet und begleitet hat. Diese partnerschaftliche Verbindung war lange ein Schwerpunkt in der Gemeindegemeinschaft in Bismarck.

Gott halte Christel Tötemeier in seiner Liebe geborgen.

Dieter Eilert



Adressen - Ansprechpartner

Unsere Kirchen:

Christuskirche, Bismarck, Trinenkamp 46

Lutherkirche, Hüllen, Florastraße 210

Nicolai-Kirche, Ückendorf, Ückendorfer Straße 108

Bleckkirche, Bismarck, Bleckstraße

Gemeindehäuser:

Bereich Christuskirche: Griesepplatz 10

Bereich Lutherkirche: Florastraße 119

Bereich Nicolai-Kirche: Flöz Sonnenschein 60

Gemeindebüro:

Heike Schmelting, Melanie Kullik

Alemannenstraße 31

☎ 956 80 566

☎ Fax 956 80 565

✉ gewat-kg.apostel@ekvw.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Montag - Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Unser Pastoralteam:

Pfarrer Dieter Eilert

Bismarckstraße 292

dieter.eilert@ekvw.de

☎ 38 919 51

Pfarrerinnen Britta Möhring

Wittekindstraße 8

britta.moehring@ekvw.de

☎ 0175 760 770 1

Pfarrerinnen Andrea Neß

Am Markt 9

andrea.ness@ekvw.de

☎ 51 770 38

Diakonin Martina Schöler-Tillmanns

Overwegstraße 26

martina.schoeler-tillmanns@ekvw.de

☎ 0151 7061 3068

GemeindeSchwester

Sr. Kirsten Dohm

kirsten.dohm@ekvw.de

☎ 0157 383 29 694



Jugendarbeit:

Dennis Hüllinghoff

dennis.huellinghoff@ev-jugend-apostel.de

☎ 01575 264 50 76



Kirchenmusik:

Kantorei an der Nicolai-Kirche

Andreas Fröhling

andreas.froehling@ekvw.de

☎ 0201 78 85 40

Harry Hoffmann

hamhoffmann@web.de

☎ 120 46 32

Gospelchor „TonLight“ & „4tuneUp!“

Ingmar Stiller

ingmar.stiller@gmail.com

☎ 0176 349 64 349

Posaunenchor an der Nicolai-Kirche

Thomas Beimel

post@thomas-beimel.de

☎ 0177 958 32 54

Kirchenchor Bismarck

Norbert Ruschinzik

☎ 87 83 44

Flötenchor

Harry Hoffmann

☎ 120 46 32

Förderkreis Kirchenmusik an der Nicolai-Kirche

Ursel Nieswandt

☎ 14 12 39



Kirchenmusiker:

Herwig Frassa

☎ 0175 243 06 28

Harry Hoffmann

☎ 120 46 32

Werner Opretzka

☎ 81 70 59

Jürgen Ruschinzik

☎ 20 19 65



Probenzeiten unserer Chöre an der Nicolai-Kirche:

Posaunenchor montags 18.00 - 19.30 Uhr

Flöten mittwochs 16.30 - 17.30 Uhr

Gospelchor mittwochs 17.45 - 19.15 Uhr

Kantorei mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr

Über neue Mitwirkende würden wir uns sehr freuen.



Kindertagesstätten:



Evangelischer Kindergarten „1000 Freunde“
Kurt Schumacher Straße 146 ☎ 01752622761
Leitung: Julita Zejer-Zambrucka



Familienzentrum Schatzkiste
Vandalenstraße 45 ☎ 20 23 28
Leitung: Frank Lumm, Denise Olthof



Evangelischer Kindergarten Sterntaler
Grieseplatz 6 ☎ 83 0 80
kommissarische Leitung: Jacqueline Merchel



Mittagstisch im evangelischen Gemeindehaus:

Kaffeehaus Neuzeit
Florastraße 119 ☎ 386 18 78
Aktuelle Speisekarte unter www.apostel-gelsenkirchen.de



Frauenhilfen:

Frauenhilfe Ückendorf
Thea Andrzejewski ☎ 20 27 33
Frauenhilfe Bismarck
Gudrun Gerhardt ☎ 85 1 39
Frauenhilfe Hüllen
Annette Nadolny ☎ 86 4 58
Frauenhilfe Bulmke
Christel Sender ☎ 0163/1313448

Gemeindegruppen:

Familiengruppe
Regina Horst ☎ 82 0 35

Lernen mit der Bibel

Dieter Eilert
Britta Möhring

☎ 389 19 51
☎ 0175 760 7701

Basteln und Handarbeit:

Nähkurs

Rita Birraß

☎ 84 0 29

Vereine:

AA - Anonyme Alkoholiker

Karin

☎ 0176 936 133 33

Arbeiterverein

Kornelia Schmidtfranz

☎ 85 3 63

Selbsthilfegruppe der Alzheimergesellschaft e.V.

Rita Brandt-Matz

☎ 0177 929 6518

Blaues Kreuz:

Blaues Kreuz Bismarck

Lothar Jacksteit

☎ 49 26 51

Blaues Kreuz Haverkamp

David Kurkofski

☎ 015783457846

EAB (Evangelische Arbeitnehmerbewegung):

EAB Bulmke

Eckhard Jeczowski

☎ 35 98 001

Fördervereine:

Förderverein Christuskirche - Bismarck

Dieter Eilert

☎ 389 19 51

Förderverein Nicolai-Kirche - Ückendorf

Britta Möhring

☎ 0175 760 770 1

ZeitGEben (Häuslicher Entlastungsdienst):

Sina Geißler

☎ 0163 68 27 111

sina.geissler@apostel-gelsenkirchen.de





Senioren:

Seniorenclub Ückendorf Montag

Hermine Bardelmeier

☎ 14 16 56

Freya Meyhoff

☎ 29 7 83

Seniorenkreis Bulmke

Irmgard Glabian

☎ 20 85 28

Senioren-gymnastik Ückendorf

Susanne Rieckers

☎ 999 44 04

Frauenkreis Haverkamp

Rita Telöken

☎ 389 01 95

Diakoniestationen:

Alemannenstraße 33

☎ 178 100

diakonie.ost@meinediakonie.de

Leitung: Silvia Kamitz

Freiligrathstraße 17

☎ 58 70 77

diakonie.buer-sued@meinediakonie.de

Leitung: Danuta Orlowski

Tagespflege II der Diakonie

Leitung: Sabrina Estermann

Freiligrathstraße 17

☎ 956 30 251

Gemeindefriedhof:

Evangelischer Friedhof Bismarck „Auf der Hardt“

Ansprechpartner: Christian Gerlemann

Auf der Hardt 133

☎ 42 8 14

Aus den Familien

vom 1. März 2026 bis 1. Juli 2026



Kirchliche Trauungen



Claudia und Harald Mankow

Patrick und Annika Voß, geb. Lewinski

Gottesdienst anlässlich der Goldenen Hochzeit

Gudrun und Jürgen Heß

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Taufen

Niklas Rahn Emilia Elia Drywa

Luisa Lübke Levi Fostiropoulos

Pauline Lübke Paulina Charlotte Gebert

Sophie Lübke Lisa Sophie Gnodtke

Yuna Sue Bennen Jin Henry Gnodtke

Kevin Hölscher Emilian Storck

Tristan Bialowons

**Wir freuen uns über die neuen Mitglieder der Gemeinde
und begrüßen sie recht herzlich.**

Beerdigungen

***Im Vertrauen auf Gottes Liebe,
die auch in der Weite der Ewigkeit trägt,
haben wir Abschied genommen von:***

Bereich Christuskirche:

Nicole Thiede, 57 J.
Wilfried Beyer, 87 J.
Gisela Esther, 76 J.
Erika Brosda, 95 J.
Dietrich Wengerek, 87 J.
Brigitte Wendlandt, 77 J.
Marlies Wolters, 74 J.
Gudrun Stobinsky, 74 J.
Helga Steingan, 88 J.
Maria Elsenheimer, 80 J.
Hans Ries, 84 J.
Marie Naujokat, 92 J.
Eberhard Richter, 87 J.
Pieterella Rettinghausen, 84 J.
Wolfgang Smolka, 60 J.
Christel Piorunek, 89 J.
Irma ter Schmitten, 90 J.
Inge Petersen, 89 J.
Christel Tötemeier, 95 J.
Elisabeth Schmidt, 85 J.

Bereich Lutherkirche:

Giesela Hölzner, 83 J.
Renate Grevien, 77 J.
Hermann Czesla, 71 J.
Thomas Müller, 71 J.
Ralf Tappe, 57 J.

Horst Wisdorf, 86 J.
Irmgard Wolf, 84 J.
Margret Luckas, 89 J.
Irene Pawellek, 64 J.
Reiner Bohn, 73 J.
Gerd Winz, 94 J.
Heinz Borchardt, 87 J.
Monika Pidde, 79 J.
Marion Jacobs, 93 J.
Klaus-Dieter Busse, 70 J.
Karl Gutt, 88 J.
Hartmut Philipp, 70 J.
Lothar Höfken, 81 J.
Udo Winkler, 69 J.
Dirk Grunwald, 62 J.
Anatoli Tuschkow, 81 J.
Mechthild Tengelmann-Wunsch, 89 J.
Horst Wucherer, 90 J.

Bereich Nicolai-Kirche:

Günter Tonk, 82 J.
Lieselotte Lorenz, 93 J.
Heinz Sander, 86 J.
Brigitte Zimmermann, 80 J.
Helene Westerholt, 92 J.
Edith Gajewski, 87 J.
Artur Hecht, 72 J.
Dieter Sörensen, 78 J.
Norbert Seidel, 69 J.
Sigrid Hoffmann, 92 J.

Ein offenes Wort der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

die Erstellung unseres Apostelbriefes ist mit viel Arbeit verbunden. Für jede Ausgabe finden Besprechungen statt, Themen werden diskutiert, Berichte aus den Gemeinden gesammelt und aufbereitet. Viele Gedanken, Zeit und Engagement fließen in dieses Projekt.

Doch immer häufiger stellen wir uns eine entscheidende Frage: Wird der Apostelbrief überhaupt noch gelesen?

Auf unsere Arbeit erhalten wir nur sehr wenige Reaktionen. Lob, Kritik, Anregungen oder Hinweise erreichen uns kaum. Dadurch wissen wir nicht, ob die Inhalte für Sie interessant sind und ob sich der erhebliche Aufwand weiterhin lohnt.

Deshalb denken wir auch über Veränderungen nach. Möglicherweise wird es künftig keine Apostelbriefe mehr in der bisherigen Form geben. Stattdessen könnten nur noch Veranstaltungshinweise veröffentlicht werden. Berichte, Informationen und Neuigkeiten aus den Gemeinden wären dann ausschließlich auf der Homepage der Gemeinde zu finden. Bevor wir solche Entscheidungen treffen, möchten wir Ihre Meinung hören.

Lesen Sie den Apostelbrief regelmäßig?

- Welche Beiträge interessieren Sie besonders?
- Was vermissen Sie?
- Was sollten wir ändern?
- Halten Sie die Fortführung des Apostelbriefes für sinnvoll?

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Ihre Rückmeldung ist für uns von großer Bedeutung. Nur wenn wir wissen, dass der Apostelbrief gelesen und geschätzt wird, können wir seine Zukunft sinnvoll planen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Ihre Redaktion des Apostelbriefes



Impressum:

ApostelBrief - Sommer 2026

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen

Gemeindebüro - Alemannenstraße 31 - 45888 Gelsenkirchen - Tel. 956 80 566



www.apostel-gelsenkirchen.de



gewat-kg.apostel@ekvw.de



[@apostel.gelsenkirchen](https://www.facebook.com/apostel.gelsenkirchen)

[@Aposteljugend](https://www.facebook.com/Aposteljugend)



[aposteljugend](https://www.instagram.com/aposteljugend)

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Britta Möhring

Fotos/Satz: PR Photo Creativ Studio, Gemeindebrief-evangelisch.de, pixabay
und privat

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionskreis:

Renate Berendes, Britta Möhring, Kornelia Schmidtfranz

Der ApostelBrief erscheint in einer Auflage von 5500 Stück.